

## **Kurzbericht zum Info-Treffen: Veranstaltungen im Reuterkiez – Konflikte vermeiden**

Termin: Dienstag, 17.03.09, 16.00 – ca. 17.30 Uhr

Ort: Quartiersbüro, Hobrechtstraße 59

Anwesend waren neben den Vertreterinnen des Quartiersmanagements mehrere Veranstalter aus dem Reuterkiez und benachbarten Quartieren, Herr Schletzke vom Ordnungsamt und ein Polizeibeamter des Abschnitts 54.

Um zukünftig Probleme mit Nachbarn wegen Lärmbelästigung und - dadurch resultierend - mit der Polizei und dem Ordnungsamt zu vermeiden wurden die verschiedenen Positionen erläutert und nach Lösungen gesucht.

Ursächlich sind in den meisten Fällen die nicht mit Lärmschutz ausgestatteten Räumlichkeiten der Veranstalter zu nennen. Wer nicht regelmäßig und maximal bis zu 12 laute Veranstaltungen im Jahr bis nach 22:00 Uhr plant, kann solche dennoch mit Sondergenehmigungen durchführen, in denen vermerkt wird, wann und wie lang die Veranstaltung dauert. Diese sind 4 Wochen vorher (allerspätestens eine Woche vorher) beim Ordnungsamt zu beantragen. Gemeinnützige Vereine können diese Genehmigung sogar kostenlos erhalten. Sonst kostet sie 200 €. Ein Bußgeld, das nach Abmahnung durch mehrmalige Anzeigen erhoben werden kann, kann jedoch zwischen 85 € und 1200 € betragen. Dafür sind allerdings mehr als eine Person nötig, die bezeugen, dass es zu diesen Lärmbelästigungen kam.

Für die 48 Stunden Neukölln werden daher diese Genehmigungen gesammelt durch das Kulturnetzwerk eingeholt, sofern die Veranstaltung *nicht* Eintritt verlangt. Daher muss man dort bei der Anmeldung angeben, was man vorhat.

Für die weiteren Sammelveranstaltungen im Reuterkiez planen wir für die Zukunft ebenfalls Sammelgenehmigungen zu beantragen. Für das „Frühlingserwachen“ ist es für dieses Jahr zu kurzfristig. Für „Nacht und Nebel“ und den „Advents-Parcours“ werden LICHTKEIL/KLARTEXT die Sammelanträge vorbereiten und eventuell wird es über eine Kooperation mit dem Quartiersmanagement ans Ordnungsamt weitergereicht. Für die Weserrakete wird sich vielleicht auch ein entsprechender Sammler für die Genehmigungen finden – dies wurde nicht konkret besprochen, ist aber sinnvoll.

Veranstalter, die Eintritt einnehmen, müssen sich selbst um die Genehmigungen kümmern. Wir stellen die eingescannten Formulare dazu zum Download auf [kunstreuter.de](http://kunstreuter.de) zur Verfügung oder auf Anfrage bei [aus@lichtkeil.de](mailto:aus@lichtkeil.de).

Die Genehmigung ist immer bei der Veranstaltung verfügbar zu halten, um sie vorzeigen zu können, wenn es trotzdem zu einer Beschwerde und dadurch zu einem Besuch durch die Polizei kommt.

Die Verantwortung für die Veranstaltung trägt immer der Veranstalter. Ist allerdings z. B. eine angestellte Tresenkraft allein im Lokal, ist auch sie verantwortlich für das Geschehen und im Falle eine Verwarnung betrifft diese den Veranstalter als Organisation sowie die an diesem Tag verantwortliche Person. Dies betrifft nicht nur das Lokal-Innere, sondern auch das Geschehen auf dem Bürgersteig davor. Versammeln sich also draußen laut singende Nachtschwärmer,

fällt die Lärmbelästigung durch sie auf die Betreiber des Lokals zurück, vor dem sie stehen. Aber auch versammelte Raucher, die etwas lauter diskutieren, können zu solch einem Problem werden, wenn sich Nachbarn beschweren.

Grundsätzlich kann man als Veranstalter erwägen, die Nachbarschaft gütlich zu stimmen durch Verteilen von Einladungen zu der geplanten Veranstaltung, Ankündigungen im Treppenhaus und ähnliche bekannte Vorbereitungen bis hin zur Sektflasche im Voraus als Entschuldigung für die kommende Lautstärke. Nur kann man damit nicht vereinzelte Feinde umstimmen, die es sich eventuell mit Sportsgeist zum ausgemachten Ziel erkoren haben, dem Veranstaltungsort soviel Ärger wie möglich zu bescheren.

Sinnvoll ist es auch, bei der Polizei am selben Tag eine kurze Mitteilung durchzugeben, welche Art Veranstaltung ansteht und mit welcher Genehmigung.

Kommen regelmäßig Beschwerden, deren Gründe den Veranstaltern nicht nachzuvollziehen sind, bietet Herr Schletzke vom Ordnungsamt an, ein Gerät zur Lärmmessung zu verleihen, um die Belästigung des bei Nachbarn ankommenden Lärms einmal selbst zu messen. Dazu kann man sich bei Bedarf mit ihm in Kontakt setzen.

In der Hoffnung, nichts Wesentliches vergessen zu haben und bereit für Rückfragen:

Antje Gerhardt

(LICHTKEIL – Koordination Veranstaltungsreihe 2009 im Reuterkiez / Tel. (030) 6863568)